

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:
die begehrtene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die begehrt. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Dornbürg“.

Nr. 186.

Neuenbürg, Freitag den 21. November 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Die als „vaterländische Vereinigung Braunschweig“ organisierte braunschweigische Welfenpartei (die von 1903—1911 durch den Abgeordneten v. Damm auch im Reichstag vertreten war) hat beschlossen, sich aufzulösen und will auf einem für den 30. November anberaumten Parteitag den Auflösungsakt vollziehen. Ihr Ziel ist erreicht; der „Welfenproß“ sitzt auf dem „angestammten“ Thron. Also fällt der Erbesgrund weg, und die Partei löst sich auf.

Der „Excelsior“ in Paris veröffentlicht jetzt eine kleine Grenzkarte zwischen Deutschland und Frankreich, worin die verschiedenen Truppenabteilungen, die zur Deckung der Grenze dienen, eingezeichnet sind und sagt, daß Frankreich nunmehr eine größere Truppenzahl an der Grenze habe als Deutschland, und dies sei der Einführung der dreijährigen Dienstzeit zuzuschreiben.

Eine Fremdensteuer in Weimar! Aus der Dichter- und Fremdenstadt an der Ilm wird geschrieben: Der geplante Bau einer großen Kongress- und Festhalle am Schwarzer See macht den Weimarer Stadtvätern nicht allein wegen der Arbeitsvergebung, sondern vor allem wegen der Kostenfrage — der Bau soll etwa eine halbe Million kosten — große Sorge. Man kam daher auf den Gedanken, eine Art Fremdensteuer einzuführen, indem man von der Auffassung ausging, daß die Benutzung der Festhalle bei den zahlreichen Veranstaltungen (Kongressen) auch den Fremden zugute komme. Bei der Vorlage handelte es sich um eine Gebühr, die in den Hotels der Stadt in Form einer Abgabe von 10 Pf. bei der Anmeldung von jedem einzelnen Zimmergast erhoben werden soll. Von der gleichen Abgabe werden auch die Gäste der Privatpensionen betroffen, deren Weimar eine verhältnismäßig sehr große Anzahl besitzt. Trotz starken Widerspruchs einiger weniger im Gemeinderat, die vornehmlich eine Schädigung des Gastwirts-gewerbes befürchteten, wurde die neue, einer gewissen Originalität nicht entbehrende Steuer mit 20 gegen 4 Stimmen angenommen.

Mainz, 17. Nov. Die bauliche Gefährdung des Mainzer Doms ist nach den neuesten Untersuchungen größer, als bisher angenommen wurde. Infolge der Errichtung des „Mainzer Längskanals“ haben sich die Grundwasserhältnisse völlig geändert, so daß das Erdreich unter dem Dom sich sehr gelockert hat. Außerdem ist der alte Pfahlrost, auf dem der Ostturm ruht, zerbrochen und verwittert, so daß hier die Grundmauern ohne Halt sind. Durch die Genehmigung einer Dombaulotterie sollen die erforderlichen beträchtlichen Mittel zur Restaurierung des Doms herbeigekauft werden. Der Mainzer Dom ist eine der größten und wertvollsten Kathedralen Deutschlands. Mit seinem ersten Aufbau wurde im Jahre 900 begonnen. Berühmt sind die in seinem Hauptturm aufgehängten Glocken, ein Geschenk Napoleons I. Sie stammen von drei Geschlechtern, die Napoleon 1806 den Preußen bei Jena abgenommen hatte.

Kastell, 19. Nov. Wie die Kast. Ztg. meldet, ist der Student Propf, der im letzten Herbst sein Examen machte, in Heidelberg Weibern der französischen Fremdenlegion in die Hände gefallen. Sie machten ihn betrunken und führten ihn dann im Auto mit über die Grenze. (?)

Paris, 20. Nov. Die Königin von Spanien, die augenblicklich mit König Alfons in Paris weilt, ist plötzlich erkrankt. Sie hatte einen schweren Influenza-Anfall und muß das Bett hüten. Die Abreise des spanischen Königspaares sollte heute früh erfolgen, doch ist sie abgesagt worden, da die Königin vor Ablauf einer Woche das Zimmer nicht verlassen darf. Man hat keine Krankenschwester zugezogen,

sondern die Großfürstin Kyriell hat die Pflege der erkrankten Königin übernommen.

Der Steuerauschuß der französischen Kammer hat die beantragte Erbschaftsteuer abgelehnt und dafür eine persönliche Vermögenssteuer beschloffen.

Konstantinopel, 20. Nov. Von verschiedenen Seiten wird bestätigt, daß der griechische Premierminister Venizelos nach Konstantinopel zu reisen beabsichtigt. Venizelos will einige kritisch gebliebene Punkte zwischen der Türkei und Griechenland persönlich erlebigen, oder in der ägäischen Inselfrage die Anknüpfung für eine Verständigung suchen. Der griechische Premierminister ist von der Idee durchdrungen, daß diese Verständigung notwendig sei, wenn der Friede zwischen Griechenland und der Türkei erhalten bleiben soll.

New-York, 19. Nov. Nach einer Meldung der „New-York Times“ aus Panama hat ein kleiner Dampfer gestern nachmittag als erster den ganzen Panamakanal durchfahren. Die Fahrt wurde dadurch ermöglicht, daß durch das vom Cucuacha-Erdbeben stammende Geröll ein Kanal geführt war. Die Bagger werden nun die Erweiterung des Kanals an diesem Punkte vollenden, so daß in kurzer Zeit ein großes Schiff von einem Ozean zum andern fahren kann.

New-York, 20. Nov. Der Flieger Robert Fowler hat mit einer Elektrizitätsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach er sich verpflichtet, zweimal wöchentlich in seinem Flugzeug die Linie der Gesellschaft zwischen Oshland und Oroville zu besichtigen. Die Gesellschaft hat zu diesem Mittel ihre Zuflucht genommen, weil seit die größten Schwierigkeiten herrschten, um die Stelle festzustellen, wo Drahtbrüche vorkommen waren. Der Flieger wird stets einen Arbeiter mitnehmen, der alle möglichen Apparate mit sich führt, um die Drahtbrüche sofort ausbessern zu können.

Die Lage in Mexiko spielt sich zu. Die dem Präsidenten Huerta gestellte Frist für eine Antwort an die Regierung der Vereinigten Staaten ist abgelaufen, ohne daß Huerta sie eingehalten hat. Es hat allen Anschein, daß die Vereinigten Staaten nun mit einer Blockade der mexikanischen Häfen vorgehen werden. Daß ernstere Dinge bevorstehen, geht auch daraus hervor, daß der deutsche Gesandte v. Hingst sämtliche deutschen Kaufleute zusammenberief und von ihnen eine Liste derjenigen Waren forderte, die sie gegenwärtig aus Europa erwarten. Man nimmt an, daß der deutsche Gesandte Schritte tun wird, damit bei der vorkommenden Blockade oder etwaiger Unruhen diese Waren entsprechend geschützt werden. Zugleich verlautet, daß Japan in seiner Regenschiffahrt zu den Vereinigten Staaten Huerta mit einer Waffensendung unterstütze. Es sollen 20 000 Gewehre, 15 Millionen Patronen und 45 Kanonen von Japan aus unterwegs sein. Die Konstitutionellen haben aber Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, um diese Waffensendung nicht in den Besitz Huertas kommen zu lassen.

Lille, 20. Nov. Die Streikbewegung im Departement Pas de Calais hat bedeutend zugenommen, von 55 000 Arbeitern streiken 22 000. Fast alle Kohlenbergwerke sind vom Streik betroffen worden und mußten, wenigstens teilweise, die Arbeit einstellen. Im Norden des Landes ist die Streikbewegung etwas geringer. Zu Unruhen ist es noch nicht gekommen, doch ist der Ordnungsdienst bedeutend verstärkt worden. In dem Streikzentrum, der kleinen Stadt Lens, sollten Truppen einquartiert werden. Der Bürgermeister legte Verwahrung gegen diese Maßnahme ein. Man kümmerte sich aber nicht um den Protest, und die Truppen wurden in Notquartiere untergebracht.

Lens, 19. Nov. Der Zustand der Grubenarbeiter hat sich weiter ausgedehnt. Vollständig ruht die Arbeit in Douges, teilweise in Lens,

Doucourt und Neurchin. Nach neueren Meldungen beträgt die Gesamtzahl der Ausständigen 15 000.

Petersburg, 20. Nov. Aus Anlaß eines Prozesses gegen einen Arbeiter der Buchdruckerei sind gestern in der Hauptstadt über 83 000 Arbeiter in den Ausstand getreten; 13 wurden verhaftet.

Budapest, 19. Nov. Heute traten 5000 Arbeiter der Steinbrucker Waggonfabrik Ganz A. G. in den Ausstand. Die Direktion hatte vor einigen Wochen 46 Drechsler entlassen, worauf die Drechslerwerkstätte boykottiert worden war. Die Direktion stellte dann fremde Arbeiter ein und einer von ihnen schoß einen organisierten Arbeiter nieder. Der Täter wurde verhaftet, jedoch vorläufig wieder in Freiheit gesetzt. Als er heute wieder in der Fabrik erschien, traten die Arbeiter in den Ausstand. Sie fordern die Wiedereinstellung der 46 entlassenen Drechsler und die Entlassung aller fremden Arbeitswilligen.

London, 19. Nov. Der Marconi-Gesellschaft gelang es, ein 30 Minuten dauerndes Gespräch von Irland nach Neu-Schottland auf eine Entfernung von 1900 englischen Meilen zu führen, wobei die Verständigung zeitweise sehr gut war.

Paris, 20. Nov. Die Verhaftung eines großen Hochstaplers und Heiratsschwindlers ist der hiesigen Polizei gelungen. Dem Vicomte von Forceville, richtig Robert Rotti, gelang es, durch Heiratssprechern einer reichen Witwe namens Deschamps 250 000 Franken abzuschmeißen, die er im Spiel und auf Rennen verlor. Auch den Onkel der Dame, den Bürgermeister des kleinen Ortes Treton, wußte der Pseudobaron zu betören, so daß ihm dieser 150 000 Franken ließ, angeblich zu dem Zweck, um Prozesse gegen Gläubiger zu führen, die das Vermögen seines Vaters mit Beschlagen belegt hätten. Als der Bürgermeister erfuhr, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war, nahm er sich das Leben. Frau Deschamps wußte bereits seit 1912, daß sie es mit einem Gauner zu tun hatte, ließ sich aber durch seine Bitten immer wieder bewegen, von einer Anzeige Abstand zu nehmen.

Paris, 16. Nov. Ein unerhört fähner Einbruch ist in der vergangenen Nacht in einem der größten Juweliergeschäfte verübt worden. Als heute vormittag der Laden des Juweliers Albebert in der Rue des Capucines geöffnet wurde, lagen alle Futterale, die wertvolle Schmuckstücke enthielten, am Boden zerstreut umher. In einer Wand des Geschäftes, das den Juwelierladen von den Verkaufsräumen eines Pelzladens trennt, klappte ein Loch. Die Diebe haben die wertvollsten Schmuckstücke ausgesucht, im ganzen im Wert von annähernd 200 000 Franken.

Helgoland, 20. Nov. In den beiden letzten Tagen herrschte auf Helgoland schweres Unwetter. Die Postdampfer sind ausgeblieben. Die Beschädigungen beim Hafenneubau müssen groß sein.

Bern, 18. Nov. In den Bergen fällt noch anhaltend Schnee bis auf 1500 Meter herab. Im gesamten Gotthardgebiet sind in den letzten Tagen wahrhaft riesige Mengen Neuschnee gefallen; der Gotthardpaß ist tief verdeckt. Ebenso wird vom Säntis ununterbrochen Schneesturm bei abnehmendem Frost gemeldet. Die Temperatur, die bereits bis auf 7 Grad Minus gefallen war, stieg auf Minus 1 Grad. Der Neuschnee liegt 25 bis 30 Zentimeter, der Altschnee über 1/2 Meter hoch. Auch auf dem Rigi und Pilatus herrscht lebhaftes Schneegestöber. Im bayrischen Hochgebirge herrscht bereits tagelang Schneesturm und Nebelreiben. Auf der Zugspitze fielen letzte Nacht 30 Zentimeter Neuschnee, so daß die Gesamthöhe jetzt 180 Zentimeter beträgt, davon sind etwa 125 Zentimeter neuer Schnee der letzten 5 Tage. Im Tal gehen Regengüsse nieder und bis 1500 Meter herauf weht milder Föhn, so daß bis zu dieser Höhe der vieler Tage gefallene erste Schnee wieder verschwunden ist.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Novbr. Bei Fuhrwerksbesitzer Moros in Calw wurde telephonisch bestellt, daß er mit seinem Leichenwagen eine Leiche im hiesigen Katharinenhospital abholen und nach Teinach verbringen soll; die Kosten trage die Fabrik. Ohne sich des Näheren zu versichern, wurde der Auftrag von Moros ausgeführt. Bei der Ankunft in Stuttgart stellte sich jedoch heraus, daß es sich um einen schlechten Scherz eines Sauners handelte. Nach der Person, welche vom Bahnhofautomaten in Calw aus sprach, wird gefahndet.

Ehlingen, 20. Nov. Die Gemeindefolgelegen beschloßen in ihrer heutigen Sitzung die Abtretung eines Areals von 3 Hektar von dem von der Freiherrlich v. Palm'schen Gutsverwaltung erworbenen Gelände. Der Kasernenbau wird im Februar in Angriff genommen werden. Das Schlößchen, das zu einem Kasino umgebaut werden soll, und ein Teil des Parkes wurden um die Summe von 118 000 M. abgetreten.

Ulm, 19. Nov. Es verlautet jetzt, daß nicht wie ursprünglich geplant, das neue 3. Bataillon des Inf. Reg. 127 nach Wiblingen in Garnison gelegt wird, sondern zwei Kompagnien des Trainbataillons. Maßgebend für diese Änderungen sollen die Bedenken sein, die einem Auseinanderreißen des Regiments entgegenstehen, was dem Wiblinger Bataillon eine ganz bedeutende Mehrleistung an Märschen bringen würde. Auch die in Wiblingen vorhandenen Stallungen sollen für die Hinverlegung von Truppen mit Pferden bestimmend gewesen sein.

Keutlingen, 20. Novbr. Der Inhaber des Bekleidungshauses „Zum Kurfürsten“ ist unter Mitnahme der Einnahmen aus dem Aufverkauf der letzten Tage abgereist.

Märtingen, 19. Nov. Seit mehreren Jahren bemerken die Mehger von Neckartenzlingen, die zugleich eine Wirtschaft haben, daß ihnen Wursta- und Geld abhanden kamen. Sie konnten aber dem Dieb nie auf die Spur kommen. Nun legte sich neulich der Rappleswiler auf die Lauer und machte eine sonderbare Entdeckung: Als der Polizeidiener abends abbot und sich unbeobachtet glaubte, machte er sich an den Würsten zu schaffen und wurde dabei abgefaßt. Ueber den Vorfall herrscht große Erregung.

Biberach, 20. Nov. Der seit einigen Jahren hier angestellte Verwalter der hiesigen Ortskrankenkasse, Ernst Kopf, ist gestern verhaftet und dem R. Amtsgericht zugeliefert worden. Er soll 7—8000 Mark Krankenkassengelder unterschlagen haben. Die Veruntreuungen, die durch mangelhafte Kassentkontrolle ermöglicht worden sein sollen, reichen bis auf fünf Jahre zurück.

Biberach, 20. Novbr. In der Angelegenheit des verhafteten Waisenhauskassiers Bernhard erfährt der „Oberschwäbische Anzeiger“, daß außer einem Abmangel in der Waisenhauskasse von 18 000 Mark die Unterschlagung von Mündelgeldern in Höhe von 21 000 M. festgestellt worden sei.

Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

371

(Nachdruck verboten.)

„Jawohl. Aber bis jetzt haben Sie sie eingeküchelt. Davon bin ich überzeugt. Mit der ganzen Fülle all dessen, was sicher in ihr ruht, hat sie sich noch gar nicht hervorgewagt bei der kühlen Zurückhaltung, die Sie ihr gegenüber beobachtet.“

„Also wäre auch ich hieran schuld?“

„Wenn mich nicht alles trügt.“

Er starrte düster vor sich hin.

„Da sehe ich eben aus neue, daß ich überall Unglück bringe, wonach ich meine Hand auszustrecken wage. Ich habe kein Recht mehr auf all das, was die andern Menschen Liebe und Glück nennen.“

„Ich sehe immer noch nicht ein, warum.“

„Immer noch nicht? Ja, merken Sie denn nicht, daß ich ein Krüppel an der Seele bin? Soll ich da springen und mich gerieren wie einer, der frisch und gesund ist?“

„Sie sollten es wenigstens versuchen.“

„Habe ich zur Genüge. Aber alles umsonst.“ Er zeigte auf seine Brust.

„Hier drinnen sitzt der Wurm und nagt und frisst. Und wenn ich mich noch so sehr bemühe, zu vergessen und ein neues Leben zu beginnen.“

„Und darum behaupte ich noch einmal, was ich vorhin gesagt habe. Sie sind von jener Liebe noch nicht losgekommen?“

Blochingen, 19. Nov. Die Württembergisch-badische Genossenschaft des Johanniterordens hat unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe-Langenburg auf einem außerordentlichen Rittertag in Stuttgart beschloßen, das hiesige Johanniterkrankenhaus durch einen großen Anbau zu erweitern.

Heilbronn, 19. Nov. Zu dem Großfeuer in der Maschinenfabrik von Weipert u. Söhne wird bekannt, daß der Gebäudeschaden 150 000 M. beträgt, der Sachschaden 2—300 000 M. Der Gesamtschaden ist durch Versicherung gedeckt. Die zerstörten Räume umfassen etwa 16 000 Quadratmeter Fläche. Die Brandursache ist nicht ermittelt.

Künzelsau, 19. Nov. Während eines gestern abend über dem Jagsttal niedergegangenen Gewitters deckte ein Wirbelsturm in Dörzbach die Dächer verschiedener Häuser ab und entwurzelte starke Obstbäume.

Friedrichshafen, 19. Nov. Das neue Militärluftschiff „J. 4“ unternahm gestern seine letzte Probefahrt. Die Ueberführung des Luftschiffs nach Gotha ist unter Leitung von Direktor Dürr für die nächsten Tage in Aussicht genommen.

Pfalzgrafenweiler, 18. Nov. Dem heutigen hier abgehaltenen Viehmarkt waren zugetrieben: 86 Stück Ochsen, 46 Stück Stiere, 45 Stück Kühe, 14 Stück Kalbinnen, 38 Stück Jungvieh, 42 Stück Läufer- und 126 Stück Milchschweine. Verkauft wurden: 4 Paar Ochsen, Erlös 1005—1458 M., 5 Paar Stiere, Erlös 705—985 M., 12 Stück Kühe, Erlös 310—620 M., 4 Stück Kalbinnen, Erlös 435—585 M., 16 Stück Jungvieh, Erlös 170—425 M., 42 Stück Läuferchweine, Erlös 58—114 M. pro Paar, 96 Stück Milchschweine, Erlös 35—45 M. pro Paar. Trotzdem viele Kaufstücker am Platze waren, war der Handel, wohl infolge der hohen Viehpreise, sehr gedrückt.

Weilberstadt, 17. Nov. Der Zutrieb zum heutigen Vieh- und Schweinemarkt betrug 368 Stück Vieh und zwar 86 Stück Ochsen, Preis 650 bis 780 M., 84 Stiere, Preis 450—600 M., 96 Kühe und Kalbinnen, Preis 500—762 M., 122 Stück Einstell- und Schmalvieh, Preis 126—300 M. das Stück. Der Zutrieb zum Schweinemarkt betrug 126 Stück Läufer, 870 Stück Milchschweine. Erstere kosteten 92—146 M. Letztere 35—60 M. das Paar. Handel hierin lebhaft, Zufuhr nahezu geräumt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 20. Nov. In den letzten Tagen weilte der Untersuchungsrichter am Rgl. Landgericht Tübingen, Landrichter Gebhardi, hier, um in der Untersuchungssache gegen die wegen der Schlägerei am 2. November in Haft genommenen jungen Leute die nötigen Erhebungen anzustellen. Die Untersuchung wird nun in Tübingen, wohin die Mehrzahl der Verhafteten abgeliefert wurde, weitergeführt.

S. Arnbad, 19. Nov. Am Kirchweihmontag wurde bei rieselndem Regen die Visitation der hiesigen Feuerwehr durch Hrn. Bezirksfeuerlöschinspizitor Link vorgenommen. Der Feuerwehrkommandant Maurermeister Hermann führte eine

wohlausgedachte Uebung aus, die zur vollen Zufriedenheit der Behörde ausfiel, sodaß der ganzen Feuerwehr mit allen Gratien ein Lob ausgesprochen wurde. Nach der Uebung ging die Feuerwehr auf Einladung des Kommandanten in geschlossenem Zuge, unter Vorantritt des hiesigen Trommler- und Pfeifchors in das Gasthaus zum „Dörlch“, wo der Feuerwehr ein Glas Bier gespendet wurde, welches die Feuerwehr bis Mittag in heiterer und vergnügter Stimmung, gewürzt durch launige und ernste Reden, beisammen hielt. Die hiesige Feuerwehr kann auf diesen Tag in allen Teilen stolz zurückblicken.

Bad Liebenzell, 17. November. Der älteste Bewohner und Ehrenbürger der Stadt Liebenzell, A. Beutelspacher, Lehrer a. D., wurde gestern in einem Alter von 89 Jahren 4 Monaten zu Grabe getragen. Mehr als 30 Jahre hat er seine Kraft der hiesigen Schule gewidmet und beinahe 20 Jahre hat er hier im Ruhestand gelebt. In einem Nachruf wurden die Verdienste des Verstorbenen von dem Stadtvorstand in gebührender Weise gewürdigt. — Im Gasthof z. Dörlch fand gestern der erste Gemeindeabend statt. Der Abend galt dem Gedächtnis Luther's. (C. L.)

Nagold, 19. Nov. Im hiesigen Seminarhof wurde jzt ein weiteres männliches Skelett ausgegraben, vermutlich das eines Kriegers, da ein Dolch auf der rechten Seite beilag.

Altensteig, 20. Nov. An der neu erbauten Zinsbachstraße nach Altensteig ist durch den an-



Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Er griff leicht an die Stirn.

„Lassen Sie mich einen Augenblick mein eigenes Ich prüfen. Was Sie sagten, ist noch so neu. Ich muß mit mir erst ins reine kommen.“

Sie gingen eine Weile schweigend ihres Weges.

Weicher Tonboden dämpfte ihre Schritte. Ganz in der Ferne zeigte sich ein Dorf. Zu ihrer Linken zog sich eine kleine Fichtenanpflanzung hin und brachte einen dunklen Farbenton in das Landschaftsbild. Zur Rechten glänzte das türkisfarbene Meer. Und über allem eine heiße, strahlende Sommerhitze aus klarem Ather.

Die beiden achteten der Hitze nicht.

Da atmete Erich plötzlich tief auf.

„Fräulein Karla — ich glaube wirklich, Sie kennen meine Gefühle besser wie ich. Wenn ich es überlege, so ist es tatsächlich wieder jenes Weib, das mir in die Gegenwart seinen Schatten wirft, und schließlich in der Tat mein Gefühl, das ich einst für sie hatte, was mich nicht zur Ruhe kommen läßt.“

„Sehen Sie, daß meine Befürchtung wahr ist?“

„Es muß wohl so sein. Das Andenken an meine erste Frau läßt auch die Erinnerung an die Leidenschaft nicht einschlafen, die uns einst verband. Und die zehrt in mir wie eine schwärende Wunde. Und macht mich unwillkürlich unzufrieden und launisch. Dabei habe ich aber deutlich das Gefühl, wie wenn jene erste Leidenschaft mich unrein gemacht, mich beschmutzt hätte. Und leide oft furchtbar, daß ich die Gedanken nicht los werde, daß sie wie mit unsauberen Händen in meine neue Ehe hineingreifen, die rein und klar

sein und bleiben soll. Und dann weiter, Fräulein Karla! Wenn ich die Neigung meiner Frau sehe, die gleich ihr selbst noch knospend, jugendlich erscheint, da komme ich mir vor wie ein alter Mann, der mit den Jungen auf den Wiesen hüpfen und tanzen soll. Die richtige Empfindung, ja fast das rechte Verständnis dafür ist mir abhanden gekommen. Ein Greis, meine ich am Wege stehen und zusehen zu müssen. Und dann blicke ich meiner Frau in die jungen, liebeglänzenden Augen, und sehe die Verantwortung vor mir und erwünsche mich, daß ich mich unterfangen habe, noch einmal jung sein zu wollen. Sie haben vorhin sehr recht gehabt. In mir ist etwas ausgelöscht worden, nur ein heißes Brennen lebt noch in dem feuchtdunklen Holze. Und daraus vermag kein Mensch mehr ein flammendes Feuer zu entfachen.“

In trübem Tone, ohne aufzublicken, hatte er alles gesprochen.

Klanglos kamen die letzten Worte von seinen Lippen.

„Da täuschen Sie sich!“ erwiderte Karla lebhaft. „Die Liebe kann alles. In der Liebe ruht eine Urkraft, die niemals und nimmer geschwächt werden kann. Es lebt eine seltsame Fähigkeit im menschlichen Herzen. Eine ungerstörbare Schwungkraft und Elastizität. Es gibt kein Menschenherz, und wenn es noch so zerschlagen, noch so oft enttäuscht und noch so gebrochen ist, das nicht wieder emporgerissen werden kann von jener Urkraft der Liebe. Aber kein Mensch gleicht dem andern und kein Herz gleicht dem andern.“

(Fortsetzung folgt.)

haltenden Regen der letzten Tage in der Nähe der Finnbachmühle ein großes Stück der Böschung und ein Teil der Straße eingerutscht, so daß die Straße für den Fahrwerksverkehr gesperrt werden mußte.

Pforzheim, 20. Der Stadtrat beschloß in Uebereinstimmung mit der Theaterkommission einen Antrag an den Bürgerausschuß, dieser wolle sich grundsätzlich mit der Erstellung eines rätischen Theatergebäudes einverstanden erklären und 12000 M. zur Gewinnung von Plänen in einem beschränkten Wettbewerb aus dem Theaterfonds zur Verfügung stellen.

Pforzheim, 20. Novbr. Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß gegenwärtig hier der Typhus herrsche, ist un wahr. Ende September und Anfang Oktober kamen 11 Fälle vor, darunter ein tödlicher (der Knabe eines Milchhändlers), seit vier Wochen ist hier jedoch kein Krankheitsfall mehr zu verzeichnen. Die Krankheit wurde im September durch Milch von Gündelbach bei Maulbronn eingeschleppt, die vermutlich unterwegs mit basilienhaltigem

Wasser gewässert wurde. In Gündelbach kam kein Typhusfall vor, aber als die Gündelbacher Milch gesperrt wurde, war auch die Krankheitsquelle verstopft.

Feldbrennach, 18. Nov. Der diesjährige letzte Monats-Viehmarkt war befahren mit 108 Rähnen und Kalbinnen, 25 Ochsen und Stieren, 84 Rindern, 13 Kälbern, zus. 230 Stück. Handel ziemlich lebhaft bei gleichbleibenden Preisen.

Reklameteil.

Vom Schneidern und Maschinennähen.

Unter diesem Titel ist soeben auf dem Büchermarkt eine interessante Broschüre erschienen, die einen kurzen, sachlich und gemeinverständlich geschriebenen Leitfaden für das Schneidern im Hause enthält. Die Broschüre wird zu Verbreitungszwecken an jedermann völlig kostenlos durch Herrn

Max Genssle, Neuenbürg a. Enz

Vertreter der Naumann-Nähmaschinen, abgegeben.

Für alle Frauen und Mädchen, die Freude an praktischer Betätigung und Sinn für sparsames Haus-

halten haben, enthält dieses Büchlein wertvolle Winke, wie doch die Frage, wie man sparen kann, in nicht geringem Maße durch die Schneiderlei im Hause gelöst. In dem Buch wird in einigen Beispielen gezeigt, wie Kleider einfacher und eleganter Art ohne große Vorkenntnisse im Schneidern leicht und gut passend herzustellen sind. Da es sich der Verfasser der Broschüre zur Aufgabe gestellt hat, das Schneidern im Hause zu fördern und in seinem Leitfaden zu zeigen, wie man auf die einfachste Weise gut Schneidern lernt, kann die Lektüre des Heftes unserer Frauenwelt nur empfohlen werden.

Voraussetzliche Witterung.

Vom hohen Nordwesten erhält der Lieberbrunn im Norden Nachschub. Dieser Nachschub wird allmählich auch bei uns zur Geltung kommen und südwestliche Luftströmungen bringen, die uns nach anfänglich noch heiterem und mildem Wetter neue Trübung und schließlich Regen herbeiführen werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reech, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.

Die Ortschulräte

derjenigen Gemeinden, welche um Gewährung eines Staatsbeitrags zum Handarbeitsunterricht für 1913 nachsuchen wollen, werden aufgefordert, die Gesuche bis spätestens 1. Januar 1914 hierher einzusenden.

Zu den Gesuchen sind folgende Angaben erforderlich:

1. Prozentfuß der Gemeindeumlage,
2. Gesamtelohnung der Lehrerin im Jahre 1913/14,
3. ob die Belohnung dem Art. 4 des Lehrerbildungsgef. entspricht,
4. etwaige Beiträge von Industriepflegern, Stiftungen, Privaten usw. 1913/14.

Formulare für Einzelberichte der Ortschulräte werden nicht ausgegeben.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom 8. Dezember 1911, Enztäler Nr. 197 von 1911 hingewiesen.

Neuenbürg, 18. November 1913.

Oberamtmann Bezirkschulinspektor
Ziegele. Baumann.

K. Gv. Bezirkschulamt Neuenbürg.

An die Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer.

Etwas vorhandene ergänzte Listen über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben sind spätestens bis 1. Dezember d. J. hierher vorzulegen; eventuell Fehlbericht. (Vergl. A. Bl. 1911, S. 139 ff.)

Den 20. November 1913.

Bezirkschulinspektor Baumann.

K. Forstamt Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag d. 2. Dez. 1913, vormittags 10 Uhr,

in Langenbrand im Hirsch aus Staatswald Dreispitz, Seelach, Rumpelsteig, Ob. Brennerberg, Käßelswiese, Nord. Bühl, Unt. Bühl, Felbenwiese, Erlennis, Bannlesmühl, Ulrichswald, Ob. Erlennis, Ob. Schliffstein, Ob. Eulenloch, Lauchbusch, Hinterer Ameisenwald.

Nm. 2 Eichen Anbruch, 25 Laubholz- u. 587 Nadelholz Anbruch.

Salmbach.

Verkaufe 8 junge, hochtrachtige



Kühe

(Schaffhöhe.)

Ernst Schöniger.

Dobel.

Die am 2. Novbr. ds. J. im Gasthof z. Linde dem Karl Müller, Obmann, zugefügte Beleidigung nehme ich

hiemit zurück.

K. Pfeiffer.

I. Pforzheimer Puppen-Klinik

empfeilt reichste Auswahl in gekleideten und ungekleideten

Puppen, Köpfe, Perücken, Puppenwäsche u. Garderobe

sowie

sämtlichen Ersatzteilen.

Mir zugedachte Reparaturen

:: :: erbitte baldigst. :: ::

E. Möckel, Pforzheim
Café Heim.

In 5 Minuten mit der elektrischen Bahn zu erreichen. Haltestelle: Sedanplatz.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der C. Reech'schen Buchdr.

Der gut angezogene Herr wählt meine moderne fertige Kleidung.

Meine fertige Kleidung ist erstklassig hinsichtlich Passform, Verarbeitung, Eleganz und Stoff-Qualität

Meine Auswahl ist unübertroffen!

Meine Preise sind unerreichbar billig!

Moderne Anzüge

ein- u. zweireih. Fassons, einreih. v. d. Mode bevorz.

14, 16, 18, 24, 28, 32, 36, 40—65 M

Marengo-Sacco u. -Westen u. Anzüge

mit gestreifter Hose

19, 22, 25, 30, 37, 40—52 M

Loden-Joppen

warm gefüttert

M 14.—, 11.—, 9⁵⁰, 7⁵⁰, 6⁵⁰, 4⁸⁰

Capes, Bozener u. Meraner Wetter-Mäntel

in vielen Farben

M 34.—, 29.—, 26.—, 22.— 18.—, 16⁵⁰, 12⁵⁰

Elegante Ulster

die grosse Mode

15, 18, 21, 23, 26, 28, 30, 34, 40—65 M

Hosen

moderne Streifen

2⁵⁰, 3, 3⁷⁵, 4²⁵, 5, 7⁵⁰, 8, 9, 11—24 M

Für jüngere Herren und Knaben bis 50 Prozent billiger.

Gustav **Feldmann, Pforzheim, 3 Markt 3**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Buß- und Betttag bleiben die Läden geschlossen.



Radfahrerverein Neuenbürg



Sonntag den 23. November d. J.
findet im Saale z. „Anker“ unsere diesjährige

Abend-Unterhaltung

mit humoristischen u. theatralischen Aufführungen, Rad-Pyramiden, Saal-Reigen, Gaben-Verlosung und Tanz statt. Sportsfreunde und Gönner des Vereins sind hierzu freudl. eingeladen.

Eintritt 20 Pfg. für Nichtmitglieder. — Damen frei.
Saal-Öffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Loose à 10 Pfg.

Der Ausschuss.

Etwa uns zugebacht Gaben werden dankend entgegen-
genommen von Ernst Dchner.

Turn-Verein Neuenbürg.



Samstag, 22. Nov.,

abends 9 Uhr,

Versammlung

im Lokal.

Besprechung der Weihnachtsfeier.

Singstunde um 8 Uhr.

Der Vorstand.

Zur Lieferung der

Briefumschläge

für den amtlichen Verkehr
der Gemeinden

empfiehlt sich bei gleichen Preisen
wie die auswärtigen Groß-
geschäfte die

G. Nech'sche Buchdruckerei.

Hochzeits-Einladung.

Hierdurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 23. November d. J.
in das Gasthaus z. „Mühle“ in Waldbrennach
freundlichst einzuladen.

Karl Neuweiler, Schmiedstr.,
Sohn des Phil. Neuweiler, Gemeinderats, Waldbrennach.

Christine Lötterle,
Tochter des Johann Lötterle, Landwirts, Waldbrennach.

Airgang 1/2 12 Uhr.

Conweiler,
Sege mein



Pferd,

Braunvallauch
6 bis 7 jährig,
mit aller Ga-
rantie sofort dem Verkauf aus.
Auch kann ein schöner, bereits
noch neuer

Einspänner-Wagen
abgegeben werden.

Friedrich Klint.

Nichelberg D/N. Calw.

Die Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Gipser- arbeiten

zu meinem Wohnhaus mit
Schener werden bis 1. Dezember
vergeben. Pläne liegen in meiner
Wohnung auf.

Christian Bäuerle.

Neuenbürg.

Dung,

mehrere Wagen, hat zu verkaufen
Ernst Dchner.

Befreit

wird man von allen Hautunreinig-
keiten u. Hautausschlägen, wie Mil-
esser, Puppen, Wätschen, Geschw-
ürde usw. durch tägliches Waschen mit
Stedenpferd-

Teerchwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebent
à St. 50 Pfg. bei:
Karl Mahler, Neuenbürg.

Im Total-Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe meine gesamten Bestände

Herren-, Jünglings- und Knaben-

Anzüge, Ulsters, Paletots, Pele-
rinen, Bozener Mäntel, Gummi-
Mäntel, Berufskleider etc. etc.

zu nie wiederkehrend billigen,
weit herabgesetzten Preisen.



Es ist Jedermanns Interesse, vor Einkauf sich von meiner
Billigkeit zu überzeugen.

Julius Ebstein

Pforzheim, Marktplatz 9.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Neuenbürg.
Eine geräumige
4 od. 5-Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör hat sofort
oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Neuenbürg.
Ein schwarzer
Spitzer
ist mir zugelaufen. Derselbe
kann gegen Futtergeld und Ein-
rückungsgebühr abgeholt werden
bei
Karl Frommer,
Sattler und Tapezier.

Neuenbürg.
3-Zimmerwohnung
mit Zubehör hat zu vermieten
Ernst Dchner.

2200 Mark
werden auf sofort auf 2. Hypo-
thek innerhalb 55% der gemeinde-
rätlichen Schätzung gesucht.
Von wem sagt die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Ca. 3000
Christbäume,
wovon auch Weisstannen,
werden gesucht.
Angebote mit Preisangabe an
Eugen Schönthaler,
Holzhändler
in Conweiler, D/N. Neuenbürg.

Gestrickte
Herrenwesten
mit und ohne Aermel,

in allen Grössen und Weiten von Mk. 4.— an
bis zu den feinsten Neuheiten, empfehle in
unerreicht grosser Auswahl.

J. Hiltner, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 10.

Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Nech'sche Buchdr.

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Nech'sche Buchhandlg

Spüle
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Karl Blumenthal

kgl. Hof-Photograph

Wildbad o o o o Telephon 71.

Nächsten Sonntag von 11 Uhr ab
Aufnahmen in Neuenbürg

Brunnenstrasse 34.

Werktags auf Bestellung.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der
G. Nech'schen Buchhdlg.

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Enstlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.